

# Breisgauer Nachrichten

Anlage über 5000! Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Senzingen), Breisach, Ottenheim, Walsdorf und am Kaiserstuhl. Amfliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: 1.00 pro Vierteljahr, 3.00 pro halbjährlich, 6.00 pro jährlich. Druck- und Verlags-Gesellschaft vormalig Döller, Emmendingen.

Emmendingen, Freitag 29. Januar 1904. Nr. 24. 38. Jahrgang.

### Handel und Verkehr.

Reinigen, 24. Jan. (Recht- und Marktbericht). Wägen 16,50 Mt. ...

### Bezeichnung der Nebenbahn-Einnahmen

Bezeichnung	1903	1902
Reinigung	4 975	4 897
...	...	...

### Vergabung von Bauarbeiten.

Der Gemeinderat Erbenheim als Stellvertreter des Erbenheimer ...

### Radler-Club Hochburg

Emmendingen. Grosser Preis-Masken-Ball ...

### Preis-Masken-Ball

Samstag, den 30. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Bauz'schen Gartensaal.

### Auf zum Uebergang

Mundingen. Karlostag mit Metzelsuppe ...

### Metzelsuppe

Karl Ransberger.

### Stadt-Fildje

Aug. Sebel, Emmendingen. frildje Fchellfildje ...

### Geld-Lotterie

Zell a. M. 65,000. Ziehung: 11. Februar.

### Makulatur

Druck- u. Verlags-Gesellschaft vormalig Döller, Emmendingen.

### Bürgerliches Gesetzbuch

50 Pfg. Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten.

### Gesucht

auf 1. Februar ein Mädchen zum fernverheiraten, welches etwas nähen und bügeln kann.

### Gedeket der hungernden Vögel!

### Lehrling

für ein kaufmännisches Bureau ...

### Wohnung

zu vermieten auf 1. März oder später eine Wohnung ...

### Geld

M. 20000 bar. Ziehung am 11. Februar.

### Abreiss-Kalender

30 Pfg. pro Stück. Druck- u. Verlags-Ges.

### Gesucht

von einem tüchtigen Geschäftsmann ...

### Kind

Ein junges trächtiges Mutterschwein ...

### Schäferhündin

trüchtlig, sehr schönes Schafes ...

### Neue Gullenfässer

Waschzuber. Wilt. Sch.

### Anerkannt

Bettfedern. 12 verschiedene Sorten ...

### Wenn Sie

nur 50 Pfg. Druck- u. Verlags-Gesellschaft.

### Fastnachts-Aufführungen

Theaterstücke. Couplets. Duets. Trio's. Quartetts etc. etc.

### Annalie Bipel

Freiburg. 7. u. 9. Zeitungsblatt.

### Der Brand von Aalefund

Ein furchtbares Unglück ist über das norwegische Städtchen Aalefund herabgebrochen.

### Ein sensationeller Fall

Kriminalroman von Arthur Japp. (35. Fortsetzung.)

### Wenn Sie

nur 50 Pfg. Druck- u. Verlags-Gesellschaft.

### Wenn Sie

nur 50 Pfg. Druck- u. Verlags-Gesellschaft.

### Wenn Sie

nur 50 Pfg. Druck- u. Verlags-Gesellschaft.

### Wenn Sie

nur 50 Pfg. Druck- u. Verlags-Gesellschaft.

### Wenn Sie

nur 50 Pfg. Druck- u. Verlags-Gesellschaft.

### Wenn Sie

nur 50 Pfg. Druck- u. Verlags-Gesellschaft.

### Wenn Sie

nur 50 Pfg. Druck- u. Verlags-Gesellschaft.

### Wenn Sie

nur 50 Pfg. Druck- u. Verlags-Gesellschaft.

### Wenn Sie

nur 50 Pfg. Druck- u. Verlags-Gesellschaft.

### Wenn Sie

nur 50 Pfg. Druck- u. Verlags-Gesellschaft.

### Wenn Sie

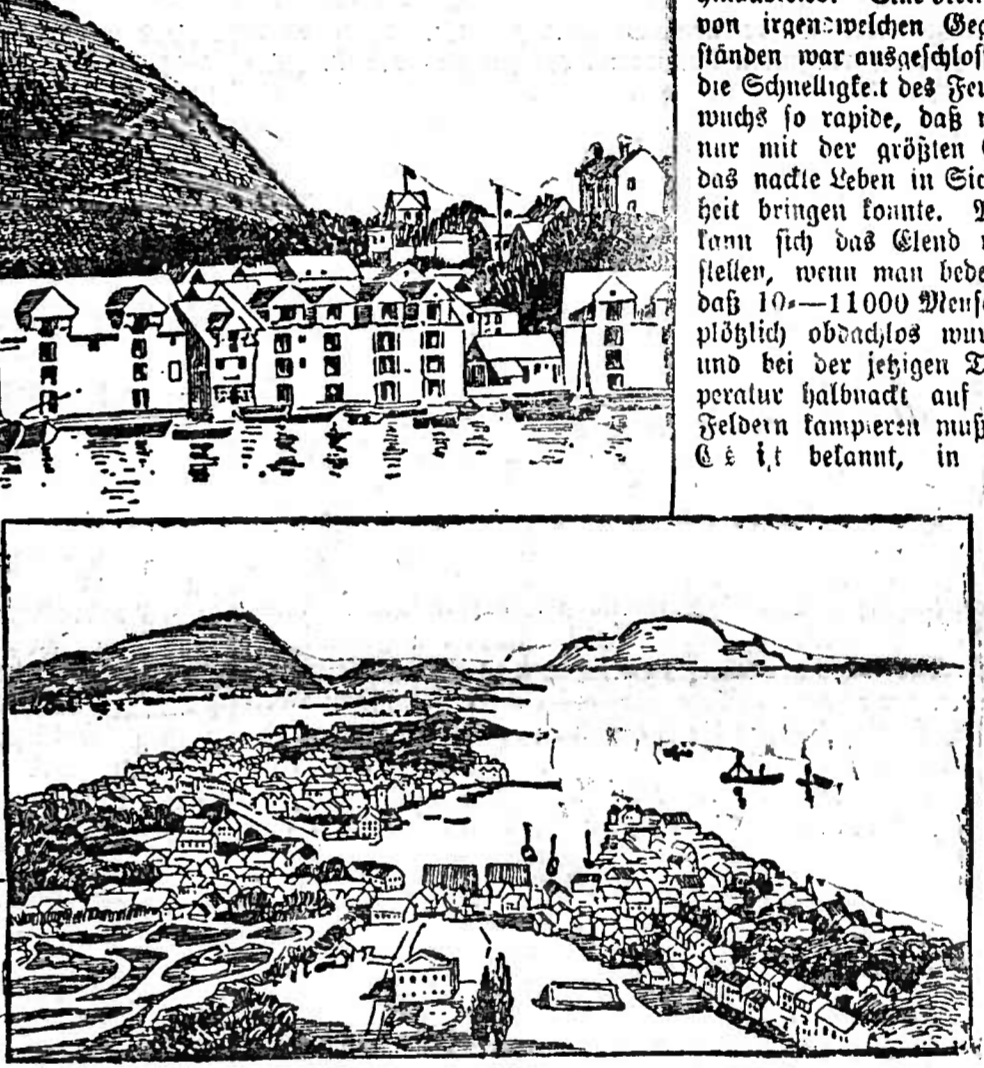
nur 50 Pfg. Druck- u. Verlags-Gesellschaft.

### Wenn Sie

nur 50 Pfg. Druck- u. Verlags-Gesellschaft.



Aussicht des Hafens von Aalefund.



Zur Brand-Katastrophe in Aalefund in Norwegen.

Der Brand von Aalefund. Ein furchtbares Unglück ist über das norwegische Städtchen Aalefund herabgebrochen. Die Stadt ist ein Haub von Flammen geworden, und zwar in nicht mehr als zwei Stunden war der größte Teil der Stadt niedergebrannt, und die Bevölkerung konnte nicht anders machen, als sich vor dem Feuer flüchten, welches sie weiter und weiter auf das Land hinaustrückte.

### Die Herrero

Mit Genehmigung der Verlagsverwaltung bringen wir aus dem bekannten Werte „Hafel, Wälderunde“ nachstehende Schilderungen über das Leben der Herrero, welche durch den Aufenthalt in Deutsch-Südwestafrika gegenwärtig unsere besondere Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Über das gewöhnliche Leben der Herrero (Mischvolk von Herrero) sind in Zeiten der Armut und Ermüdung vornehmlich unangenehme Urteile nach dem äußeren Schein gefällt worden. Sie stehen aber sicher nicht tiefer als ihre Nachbarn im Osten. Sie wahren die Kinder in einem aus Holz und Schilf gefertigten Behälter, welcher sie in einem Zelt unter dem Schutz der Sonne aufbewahrt. Sie werden durch die Eltern erzogen, und sie werden in der Kindheit gelehrt, wie man sich bei den verschiedenen Gelegenheiten zu verhalten hat.

Das Aussehen der Herrero ist das eines Schmalen, dunklen Mannes mit schwarzen Haaren und Augen. Sie sind von mittlerer Größe und haben eine kräftige Statur. Sie sind sehr fleißig und arbeiten sehr hart. Sie sind sehr feige und haben eine sehr hohe Meinung von sich selbst. Sie sind sehr stolz und haben eine sehr hohe Meinung von sich selbst. Sie sind sehr stolz und haben eine sehr hohe Meinung von sich selbst.

Paupers, dessen erster Sohn nun Nachfolger in der Würde eines Waters bestimmt ist. Die Stellung des Weibes nimmt in vielen Fällen den Ansehen einer besonders ehrenreichen Bediensteten an, da die ehelichen Verhältnisse vieler Herrscher selbst eine größere Last auf die Schultern des Weibes legen. Über dieses Thema ist nicht selten der Mann an Geschloßtagen. Sie tun oft höchst verwickelte Dinge im Krieg und auf der Jagd, um ihre Männer zu ermutigen oder zu beschämen. (Chapmann.)

Johann Faber erzählt, daß in einem der ersten großen Zusammenkünfte mit den Nahuas in den zwanziger Jahren nur durch Eingreifen der zuhause und im entscheidenden Moment ihren Männern zu Hilfe eilenden Herrscherinnen und Jungfrauen der Sieg gewonnen ward.

Bei jedem Todesfall erbebt die ganze Bevölkerung eines Dorfes ein großes Wehgeschrei, und die Weiber weinen über dem Körper so viele Tränen wie möglich; denn je mehr Tränen auf dem Leichnam fallen, um so besser für den Toten; Tränen sind nämlich Zeichen. Gehen die Tränen aus, so ist der Tote dem Dämonen besessenen als hergerichtet. Die Weiber fallen ihm zum Sterben aus der Hüfte ins Gesicht, gekrampft und faulend alle um ihn her, indem sie unter einem schmerzvollen, melancolischen Geheul seine Hände abtrocknen und rieben; sein Kopf lag in der Höhe seines Weibes. Das bringt dieselben laute Schreie den Palatien wieder zu sich; aber es scheint nicht so sehr diesen Zweck als eine Bezeugung zu der erschütterten Seele zu haben. Der Leichnam wird in Hülle gebunden beiseite, und auf das Grab werden Steine gemalt. Hauptlinggräber werden noch durch eine Dornhecke geschützt und durch einen Baum oder Pfahl bezeichnet, woran einige Waffen des Verstorbenen samt den Schädeln der zum Leichenschmaus geschlachteten Tiere angehängt werden. Außerdem berichtet, daß ein Hühnchen auf seinen Wunsch gar nicht begraben, sondern auf einer Erhöhung in der Nähe seiner Hüfte in zurückgelehnter Stellung beiseite wurde, worauf die Hinterbliebenen einen festen Kaltschmuck daraus gegen.

Die Weiber sind fern von der Heimat, so setzen sie den Leichnam aus Furcht, daß ihnen ihre Geister folgen, nicht bei, sondern weilen sie den wilden Tieren vor. Früher herrschte der Gebrauch, dem eben Gestorbenen das Blutsgeiz zu verschlingen, um den darin liegenden Barm Djirura zu töten, der nach dem Tode ein böses Gespenst werden kann. Sicher ist, daß für einige Tage das Dorf, wo ein Hühnchen gestorben, nach einem andern Orte verlegt wird. Nach Jahren kehrt es aber wieder zurück, und der Hühnchen fängt am Grab ein festes Lager nieder, erzählt ferner, daß er mit den Eingebornen und mit den hinterlassenen Erben wieder gekommen sei, und bittet um langes Leben und um Verzeihung seiner Erben. Nachdem seine Pflicht erfüllt ist, baut sich das Dorf auf demselben Fleck wieder an, und es werden womöglich selbst die alten Hüterplätze vor jeder Familie wieder eingenommen. Vermerkt sei, daß die Sitten der jahrelangen Wiederholung der Totenlage bei der Wiederkehr des Todes. Diese Sitten sind keine helle Form. Wenn der Hausvater alt und schwach wird, so ist es nur natürlich, daß die Herrschaft und die Verwaltung der Erben in die Hände der kräftigen Söhne übergeht. Nichtsdestoweniger wird der Alte als der eigentliche Herr angesehen, und solange er noch nicht völlig stumpf geworden ist, werden noch immer die Willkürige und Beschläge zu ihm gebracht, damit er sie durch seine Worte weihen könne. Je mehr Erben erwartungsvoll auf ihn blicken, desto höher steigt die allgemeine Verehrung. Daß die Erben den Segen eigentlich nur als vom Vater auf dem Sterbebett erteilt kennen, spricht für ihre Familienliebe. Diese Verehrung für den Alten des Stammes hört auch mit seinem Tode nicht auf. Das Grab bleibt heilig. Wenn nicht der Alte selbst durch ein Orakel verlangt, das Graben der Kinder wieder bei seinem Grab zu hören, dürfen die Kinder nicht in der Nähe des Grabes wohnen. Nur voll Echeu und mit dem Opfer in der Hand nach der Erde dem Grab, um die Zukunft zu erfahren oder Hilfe in großen Nöten zu erbitten. (Fortf. folgt.)

wurde, ist der Zutritt zu allen Festlichkeiten am Wiener Hofe verboten worden.

Paris, 28. Jan. Die das Exekutiv-Komitee der radikalen Linien hat an sämtliche Abgeordneten des Gesetzes gerichtete, die Politik des Kabinetts als einseitig zu unterfüllen.

Madrid, 28. Jan. Eine mit Blei und Wäpflutten gefüllte Dynamitbombe wurde in den Anlagen gegenüber dem Palais gefunden. Vermuthlich sollte dieselbe während der letzten Kämpfe der Hofgesellschaft platzen. Der Führer der Bombe war fast vollständig abgetrieben.

London, 28. Jan. Morning Leader berichtet aus Mogador, daß neue Unruhen in Marokko ausgebrochen sind, welche einen charakteristischen Charakter annehmen, als die früheren. Galtas, 28. Jan. Die Willigsten Österreichs und Ungarns wurden von Sultan Abdülhamid als freundschaftliche Gesandten. Sultan Abdülhamid erklärte, der Sultan wolle ein starkes Marokko und es werde die Reformen mit größter Schnelligkeit und zur vollsten Zufriedenheit durchzuführen. Die Willigsten werden dabei kontrollieren und ihm beistehen.

Zum Aufstand in Deutsch-Südwestafrika. Berlin, 28. Jan. Nach einem heute hier eingetroffenen Telegramm aus Swakopmund berichtet der Kommandant des Kanonenbootes Sabidi, daß die Lage unruhig sei.

Paris, 28. Jan. Die National-Zeitung berichtet, ist nach einer telegraphischen Mitteilung des General-Konjuls in Kapstadt über die gefährliche Lage und angelegten Orakel in dem Gebiet von Reimannspoor nichts bekannt. Die englischen Nachrichten werden für unglaubwürdig gehalten. Nach einem in Kapstadt vorliegenden Telegramm des Führers der 8. Feldkompagnie, Hauptmann Kopp, bauert der Waffenstillstand mit den Botschaftern fort. Es sollen Verhandlungen beginnen. Gesandte haben nicht stattgefunden. Die deutsche Truppenmacht von Orange ist dem Feinde überlegen.

Deutscher Reichstag. 20. Sitzung vom 28. Januar 1894. Bei schwacher Beteiligung wird die Tagesberatung und zwar zunächst die allgemeine sozialpolitische Debatte beim Titel Staatssekretär des Reichsanwärters des Innern fortgesetzt.

allgemein zweifelslos angenommen. Bei Anstand eine Wahlsieger, die sich auf die Manifestation beziehen, absieht und daß die japanische Regierung die kriegerische Stimmung unter der Bevölkerung infolge dessen nicht mehr wird niederhalten können. Der dortige japanische Gesandte erklärte, Japan müsse eine Entschädigung finden für die durch den Krieg verursachten Einbußen nach dem siegreichen Siege mit China.

Petersburg, 28. Jan. Die russ. Lege-Agentur erklärt: Die von gewissen Verleumdern ausströmte Blätter verbreiteten Nachrichten über die Lage ruhen in allen Kreisen von Petersburg die größte Entrüstung hervor. Abgesehen davon, daß die Nachrichten oft der Wirklichkeit nicht entsprechen, sind sie demnach tendenziös gefälscht, daß sie zu dem Zweck erdacht zu sein scheinen, die Gemüter sowohl in Ostasien, als auch in anderen Ländern zu erregen. Solche Nachrichten sind durchaus mit Vorzicht aufzunehmen, um so mehr, als sie, wie erwähnt ist, oft von Leuten ausgehen, die nicht vierstellige erster Blätter sind und wohl wegen ihres sensationellen Inhalts abgedruckt werden. Ein prägnantes Beispiel von solchen erdichteten Verleumdungen war die Mitteilung amerikanischer Blätter über eine Unterredung eines sogenannten Berichterstatters der „Daily Mail“ mit dem beim Kaiserhof in Petersburg befindlichen diplomatischen Beamten Platon. Die Mitteilung dieses englischen Journalisten ist erunden und er selbst kein wirklicher Berichterstatter, obwohl er sich dafür ausgibt.

London, 28. Jan. Die Morgenblätter veröffentlichen Telegramme über die fortgeschrittenen Kriegsvorbereitungen seitens Russlands und Japans. Die hierüber Blätter drücken die Ansicht aus, daß diese Vorbereitungen angeht den augenblicklichen Standes der Dinge gefährlich werden könnten.

London, 28. Jan. Die Times meldet aus Ost: In der Stadt herrscht vollständige Ruhe. Die Schutztruppen der Grenzbesatzungen seien gut diszipliniert. Es sei schwierig, glaubwürdige Nachrichten zu erhalten.

Paris, 28. Jan. Die Regierung beschloß, eine Kriegsteuer durch Verdoppelung der Land- und Einkommensteuer zu erhöhen; die Einkünfte würden dadurch um 41 Millionen Franc vermehrt.

London, 28. Jan. Die japanische Regierung hat dem russischen Gesandten in Tokio mitgeteilt, daß sie demnach die Antwort auf den russischen Antrag, die japanische Note bereits am 16. Januar in Petersburg eingetroffen war.

Wladivostok. 28. Jan. Der Kaiser hat heute die Ernennung zum Staatsrat und Reichsrat des Kommandanten des Kanonenbootes Sabidi, daß die Lage unruhig sei.

mit höchster Eleganz auf, trat einen Bischof und hatte so gar einen eigenen Sekretär in Gestalt eines polnischen Geistlichen namens Karl von Engagi.

Karlsruhe, 28. Jan. Die Identifizierung von 49 aufgefundenen Leichen der Groben-Raidschiffe von Chemnitz war durch die Pariser der Umgehungsmöglichkeit, da die Leichen nicht unentgeltlich sind. Die Rettungs-Mannschaften sind nunmehr in den nördlichen Teil der Grube gelangt und auch hier liegt zahlreiche Leiche. Man glaubt, daß die Grube in Brand sei, wodurch die Rettungsarbeiten vereitelt würden.

Als Baden. Karlsruhe, 28. Jan. Prinz Max wird sich morgen nach Dessau zur Weibungsfeier für den verstorbenen Herzog von Anhalt begeben und wird dabei den Großherzog und die Großherzogin vertreten.

Als dem Breidau und Umgebung. Emmendingen, 29. Jan. Das „Breidau, Sonntag, Nr. 5“ wird der Montag Nr. beizugeben werden.

Wladivostok. 28. Jan. Der Kaiser hat heute die Ernennung zum Staatsrat und Reichsrat des Kommandanten des Kanonenbootes Sabidi, daß die Lage unruhig sei.

Wladivostok. 28. Jan. Der Kaiser hat heute die Ernennung zum Staatsrat und Reichsrat des Kommandanten des Kanonenbootes Sabidi, daß die Lage unruhig sei.

Wladivostok. 28. Jan. Der Kaiser hat heute die Ernennung zum Staatsrat und Reichsrat des Kommandanten des Kanonenbootes Sabidi, daß die Lage unruhig sei.

trugden unseres erhabenen Kaisers. Inbezug wurde das Kaiserhof aufgenommen. Den Loos auf unsern erhabenen Landesfürsten brachte Herr Einar G. u. h. in stillgeandter Form aus, er präsidierte unsern Großherzog als den Pfleger und Schirm der deutschen Einseit und Größe. Es herrschte großer Feststimmung, wozu nicht wenig die herrlichen Weisen unserer Stadtmusik und des Gesangsvereins beitrugen.

Als Baden. Karlsruhe, 28. Jan. Prinz Max wird sich morgen nach Dessau zur Weibungsfeier für den verstorbenen Herzog von Anhalt begeben und wird dabei den Großherzog und die Großherzogin vertreten.

Als dem Breidau und Umgebung. Emmendingen, 29. Jan. Das „Breidau, Sonntag, Nr. 5“ wird der Montag Nr. beizugeben werden.

Wladivostok. 28. Jan. Der Kaiser hat heute die Ernennung zum Staatsrat und Reichsrat des Kommandanten des Kanonenbootes Sabidi, daß die Lage unruhig sei.

Wladivostok. 28. Jan. Der Kaiser hat heute die Ernennung zum Staatsrat und Reichsrat des Kommandanten des Kanonenbootes Sabidi, daß die Lage unruhig sei.

Wladivostok. 28. Jan. Der Kaiser hat heute die Ernennung zum Staatsrat und Reichsrat des Kommandanten des Kanonenbootes Sabidi, daß die Lage unruhig sei.

Wladivostok. 28. Jan. Der Kaiser hat heute die Ernennung zum Staatsrat und Reichsrat des Kommandanten des Kanonenbootes Sabidi, daß die Lage unruhig sei.

Radler-Club Hochburg Emmendingen. Grosser Preis-Masken-Ball Samstag, den 30. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Baur'schen Gartensaal.

Arbeiter-Bildungs-Verein Emmendingen. Sonntag, den 31. Januar, abends 8 Uhr, im Saal des Caffehaus „zum Treibling“.

Theater-Abend mit darauffolgender Tanz-Unterhaltung. Preise der Plätze: Sphery 1 Mt., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf., Gallerie 20 Pf.

Beste Bezugsquelle für Brennkessel (Breitengeshirre) einlach und mit Wasserbad in jeder Größe, auch mit eisernen Ofen, oder einrichtig zum Kühlen.

Maizkeime mit Melasse, bestes Kraft-Futter für Pferde, Rindvieh und Schweine, empfiehlt J. Well, Landesprodukte, Emmendingen.

Messer und Scheeren aller Arten bezogen aus den besten und besten von Julius Werner, Chir. Instrumentenmacher u. Messerschleifer, Freiburg, Deufortstr. Nr. 5.

Bester Bezug für gefärbte Baumwollgarne auf Papierfäden für Einfaß und Stricken geeignet bei Emil Bloch, Ingersheim b. Colmar i. Elz.

Billigster Bezug für gefärbte Baumwollgarne auf Papierfäden für Einfaß und Stricken geeignet bei Emil Bloch, Ingersheim b. Colmar i. Elz.

Ein wahrer Schatz für alle durch gesundheitliche Verhältnisse Erkrankte. Dr. Hagen's Selbsterhaltung.

Käse Deutscher Käse in Stanoil der Stadt 15 Pf. echt Münster, Tilsiter, bair. Emmentaler, feinste frische Limburger.

Wilt. Zoppf Emmendingen. Revillon, Abschlus, Barmen, Osnabrück, Neuss, Barmen, Osnabrück, Neuss, Barmen, Osnabrück, Neuss.

THEE-MESSMER BERÜHMTE MISCHEUNGEN. FEINSTE SOUCHONGS. F. Schindler am Hauptplatz, Emmendingen.

Kaiser-Panorama Freiburg. Vom 25. bis einschliesslich 31. Januar. Eine bequeme Wanderung durch Madrid, das Escorial und Segovia.

Bekanntmachung. Das Reichsanwärters-Bureau des hiesigen Kreisverwaltungsamtes anfallt wurde am 28. d. Mts. an den Tag in Rathaus dabei auf Dies wird mit dem nächsten Freitag gemacht, daß Beschwerden während dieser Zeit und während dieser Tage nachher den Beschwerden bei dem Reichsanwärters-Bureau mündlich oder schriftlich geltend gemacht werden können.

